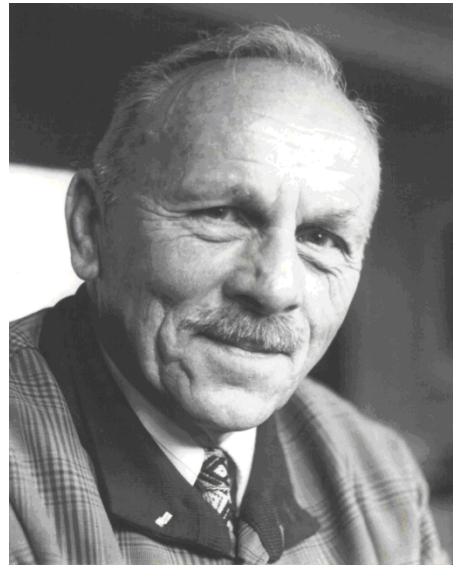


Hans Ulrich Schwaar 1920 – 2014

Lehrer, Sportler, Kunstsammler, Übersetzer und
Schriftsteller, Freund und Kenner der Samen,
Ehrenbürger von Langnau



Kurzbiografie

- Geburt:** 31.01.1920 in Sumiswald
- Ausbildung:** 1935 – 1939 Ausbildung zum Lehrer
im Evangelischen Lehrerseminar Muristalden in Bern
- Beruf:** 1939 – 1982 Lehrer in Trubschachen,
der Gohl und an der WBK Langnau
- Militärdienst:** 1940 – 1945 Ausbildung zum Offizier
1944/45 Kdt des Deutschen Internierungslagers
in Grosswangen als Oberleutnant
- Sport:** Zwischen 1940 und 1943
Ausbildung zum Sportlehrer an der Universität Basel
bis 1968 vielseitige Sportlerkarriere als Leichtathlet,
Militärradrennfahrer und Orientierungsläufer
- Kultur:** 1975 Beginn der schriftstellerischen Tätigkeit
1984 Gründung der Stiftung Kunst auf dem Lande
- Freund der Samen:** Ab 1982 lebte Hans Ulrich Schwaar vorwiegend bei den
Samen in finnisch Lappland
- Verstorben:** 03.02.2014 in Äkäslompolo, einem Ort in seiner Wahlheimat
in finnisch Lappland

Familie:

Hans Ulrich Schwaar kam als ältester von fünf Geschwistern in Sumiswald auf die Welt.

Die Familie zügelte 1928 nach Eggwil. Hans Ulrich blieb bei einem Bruder der Mutter in Sumiswald und besuchte dort die Sekundarschule. Immer am Wochenende fuhr er mit dem Velo ins Eggwil zu seinen Eltern. 1934 zügelte seine Familie nach Worb. Das 9. Schuljahr absolvierte er an der Musterschule in Bern; diese diente zugleich als Übungsschule des Seminars.

Beruf:

1935 – 1939	Ausbildung zum Lehrer im Seminar Muristalden in Bern
1945 – 1953	Lehrer in Trubschachen an der Schule Steinbach; 4. – 6. Klasse
1954 – 1969	Lehrer in der Gohl; 7. – 9. Klasse
1970 – 1982	Lehrer an der Weiterbildungsklasse in Langnau (WBK)

Hans Ulrich Schwaar war ein fordernder Lehrer, aber immer auch ein grosser Motivator. Ein Pionier war er unbestritten mit seinem Schulorchester, welches er in der Gohl aufbaute. Es war sein Ziel, dass jedes Kind ein Instrument spielen konnte. Er hat alle Instrumente selbst angeschafft und bezahlt: Schlagzeug, Flöten und Fiedeln in allen Stimmlagen.

Er verstand es auch, die Schüler für den Sport zu begeistern und hat ihnen ebenso den Zugang zur Kunst ermöglicht. Im ganzen Schulhaus hingen Kunstwerke aus seiner Sammlung.

In den ersten Jahren seiner Lehrtätigkeit in der Gohl, wohnte Hans Ulrich Schwaar auf dem Bauernhof in der vorderen Neumatt. Später bezog er die Lehrerwohnung im Schulhaus. 1969 erhielt Hans Ulrich Schwaar vom Kanton den Auftrag, zusammen mit einem Spiezer Kollegen ein Konzept für Weiterbildungsklassen (WBK) zu erstellen. Ab 1970 bis zu seiner Pensionierung 1982 unterrichtete er an der WBK Langnau. Das Ziel der WBK war es, bildungswilligen Primarschülern den Anschluss an eine Berufslehre mit erhöhten Anforderungen oder sogar den Zugang ans Seminar oder auch ans Gymnasium zu ermöglichen. Sein Zuhause war nun eine Wohnung auf dem Dorfberg oberhalb Langnau.

Während seines ganzen Lebens hat sich Hans Ulrich Schwaar immer wieder in verschiedenen Bereichen weitergebildet. Noch nach seiner Pensionierung widmete er sich dem Studium der samischen Geschichte und Mythologie.

Uni Basel	Sport und Musik
Neuenburg und England:	Französisch und Englisch
Uni Umea in Schweden:	samische Geschichte und Mythologie

Sport:

Hans Ulrich Schwaar war ein begeisterter und vielseitiger Spitzen- und Breitensportler. Als Mittelstreckenläufer (1500 m) gehörte er dem Leichtathletikkader an, welches die Schweiz an den Olympischen Spielen von 1952 in Helsinki vertreten sollte. Leider erlitt Schwaar vorher einen schweren Skiunfall, weshalb er auf die Teilnahme an den Spielen verzichten musste. Hans Ulrich Schwaar gehörte zu den ersten Schweizern, die 1950 in Schweden und 1956 in Finnland an einem Orientierungslauf teilnahmen. Schwaar war auch ein leidenschaftlicher Velofahrer. Die Tour de Suisse wollte er in jungen Jahren nicht nur als Zuschauer erleben – nein, er startete am Morgen lange vor dem Tour-Tross und absolvierte die Strecke alleine, um dann am Zielort die Ankunft der Rennfahrer direkt miterleben zu können. Er war auch Militärradrennfahrer.

Das Velo blieb Zeit seines Lebens sein Fortbewegungsmittel. Erst als seine Sehkraft nachliess und das Radfahren dadurch gefährlich wurde, musste er sein Velo definitiv stehen lassen.

Erfolgreich und innovativ war Hans Ulrich Schwaar als Leiter und Trainer im militärischen Vorunterricht und in freien Trainingsgruppen tätig. Damit übte er auch ausserhalb der Schule eine überzeugende Vorbildfunktion für Jugendliche aus! Aus seiner OL-Trainingsgruppe entstand 1968 die OLG Skandia Langnau. Er brachte auch neue Impulse ins Schulturnen. Schon 1940 hatte er als erster in der Schweiz in Bannwil einen Schülerorientierungslauf organisiert. In der Gohl wurde zum ersten Mal an einer Schule in der Schweiz Trampolin gesprungen.

Auch auf den Langlaufskis bewegte sich Schwaar gerne und ausdauernd. Unter anderem nahm er am Finnlandialauf (77 km) teil – stets in Begleitung von jungen Sportkameraden aus dem Emmental. Auch diesen Sport übte er bis ins hohe Alter aus, solange wie es seine Augen ihm erlaubten.

Kunstsammlung:

Sein erstes Originalbild erstand der Kunstinteressierte von seinem ehemaligen Seminar-Zeichenlehrer Heinz Würzler. Bald schmückten weitere Bilder und Grafiken das Schulzimmer im Schulhaus Gohl. Die Sammlerleidenschaft war geweckt. 1984 errichtete der Kunstsammler die Stiftung «Kunst auf dem Lande» mit Sitz in Langnau. Schwaars sehr persönlich geprägte Sammlung war mittlerweile ein historisches Ensemble geworden. Um die Bedeutung des Stifters hervorzuheben, erhielt die Stiftung 2005 den Namen «Stiftung Hans Ulrich Schwaar». Die Sammlung umfasst über 2500 Werke vorwiegend von Schweizer Künstlern.

2019 wurde die Stiftung Hans Ulrich Schwaar liquidiert. Alle Kunstwerke wurden aus den dezentralen Depots Herzogenbuchsee, Biel und Payerne in ein zentrales Lager nach Langnau zurückgeführt. Die gesamte Kunstsammlung befindet sich nun im Besitz der Gemeinde Langnau.

Literatur:

1975 begann seine schriftstellerische Tätigkeit als Übersetzer ins Berndeutsche und in die Schriftsprache aus der französischen, finnischen, schwedischen und norwegischen Sprache sowie mit Erzählungen biografischen und ethnografischen Charakters. Hans Ulrich Schwaar verzichtete dabei bewusst auf Sensationelles sowie auf kriminelle und sexuelle Thematiken und versuchte, für Andersdenkende und am Rande der menschlichen Gesellschaft lebende Menschen und Kulturen Verständnis zu wecken. Eine besondere Bedeutung hatte für Hans Ulrich die Mundart! 1988 übersetzte Schwaar „Seitsemän veljestä – Di sibe Brüeder» aus dem Finnischen in Oberemmentaler Mundart – eine Meisterleistung! Der Roman von Aleksis Kivi gilt als bedeutendstes Werk der finnischen Literatur. «Schribe wi me red» war sein Leitfaden und seine Überzeugung. Die Ausdrucksstärke und einmalige Melodie der Mundart sowie die Verbundenheit zu den Menschen im Emmental waren für Schwaar Überzeugung genug, auch Weltliteratur wie eben „Die sibe Brüeder“ in seine Mundart zu übertragen. Somit wies Schwaar seinem Dialekt die privilegierte Rolle einer Standardsprache zu. Hans Ulrich Schwaar verfasste 39 Bücher. Sein letztes Werk „Briefe aus der Tiefe“ erschien 2013.

Freund und Ethnograf der Samen:

Mit dem hohen Norden kam Schwaar kurz nach dem Zweiten Weltkrieg erstmals in Kontakt. Er gehörte zu den ersten Schweizern, die 1950 in Schweden und 1956 in Finnland an einem Orientierungslauf teilnahmen. Ausser den sportlichen Erlebnissen

bewogen ihn Werke des Nordnorwegers Knut Hamsun 1982 nach Lappland zu ziehen. «Glücklichen Umständen verdanke ich es, seit fünf Jahren einen guten Teil des Jahres in der abgelegenen Samensiedlung Näkkälä verbringen zu können», schrieb er im Sommer 1990. Bis zu seinem Tod am 3. Februar 2014 verbrachte er den grössten Teil der Zeit im Norden Finnlands bei seinem Freund und Gastgeber Iisakki-Matias Syväjärvi.

Schwaar hinterlässt aus dieser Zeit ein reichhaltiges literarisches Werk, welches uns einmalige Einblicke in das Leben der Urbevölkerung Nordeuropas gewährt. Eine ausserordentliche Filmdokumentation von Peter Ramseier lässt uns diesen Einblick auf einmalige Weise vertiefen.

Filme:

2005 Näkkälä von Peter Ramseier
2014 Daheim in Näkkälä von Peter Ramseier

Auszeichnungen:

Für sein literarisches und ethnologisches Wirken ist Hans Ulrich Schwaar mehrfach ausgezeichnet worden!

1982 Literaturpreis des Kt. Bern
1988 Ritterorden der Weissen Rose – Orden des finnischen Staates
1992 Kulturpreis des Kt. Bern
2005 Ehrenkrawatte der Universität Tampere
2005 Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Langnau i.E.

Hans Ulrich Schwaar gehört dank seines ausserordentlich vielseitigen, höchst interessanten Lebenswerks zu den grossen Persönlichkeiten des Emmentals. Der Ortsverein Gohl und der Förderverein Hans Ulrich Schwaar haben 2020 zu Ehren von Hans Ulrich Schwaar in der Gohl eine Gedenktafel installiert.

Quellen:

Website: www.hansulrichschwaar.ch



Hans Ulrich Schwaar mit einer Schulklasse der Schule Steinbach Trubschachen zwischen 1945 und 1953